

Stadtbücherei auf Zukunftskurs

Streaming-Dienste, Online-Angebote – was gegen den Trend sinkender Ausleihzahlen helfen soll

Alexandra von Fragstein

Es ist eine traurige Bilanz der Stadtbücherei für das Jahr 2021 – 230 000 Ausleihen. Es ist der niedrigste Stand, der je erfasst wurde, erklärte Dr. Klaus Fahrner, Leiter der Bücherei, in dem Vortrag „Vom Bücherbrett zur Datenbank“ im Museum Tuch + Technik im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Auf Tuchfühlung“. Er entführte die Zuhörer hinter die Kulissen des 1875 gegründeten Bücherhauses.

Das Internet: Fluch und Segen

Das Jahr 2021 ist der Tiefpunkt eines Trends, der sich schon seit Jahren abzeichnet und der von der Corona-Pandemie noch verstärkt wurde. Mit dem Internet haben Büchereien starke Konkurrenz bekommen. Ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis sie ihre Tore endgültig schließen?

„Nein“, glaubt Klaus Fahrner. Als öffentliche Einrichtungen hätten Büchereien einen Bildungsauftrag. „Gerade Corona hat gezeigt, wie wichtig der Zugang zu Informationen ist“, so Fahrner. Er verteufelt das Internet nicht: „Das ist nicht die richtige Antwort auf diese Entwicklung.“ Stattdessen müsse man sich das Internet zunutze machen. Über die Stadtbücherei haben Leser Zugriff auf das Onlineangebot des Munzinger-Archivs. 2013 ist die Stadtbücherei der Online-Bibliothek „Onleihe“ beigetreten, in der alle Büchereimitglieder kostenlos



Stadtbücherei-Leiter Dr. Klaus Fahrner erklärte in seinem Vortrag „Vom Bücherbrett zur Datenbank“, welche Rolle Büchereien in der Demokratie spielen und wie sich die Stadtbücherei modernisiert.

Foto: Alexandra von Fragstein



So sieht nach bisherigen Planungen der Eingangsbereich des alten Karstadt-Gebäudes vom Großflöcken her aus aus, in das die Stadtbücherei auch einziehen soll.

Foto: Sparkasse Südholstein

E-Books und Hörbücher ausleihen können. 2019 sind E-Learning-Programme hinzugekommen. „Wir dachten,

damit kommen wir besonders gut bei jungen Menschen an, aber unsere Powernutzer sind alle 50 plus“,

musste der gebürtige Baden-Württemberger feststellen. Mit seiner Mitgliedschaft kann man ab dem 1. April

auch kostenlos Filme streamen. Das Portal „Film-friends“ bietet diverse Art-house-Filme. Außerdem ist geplant, ein Abonnement bei „Nkoda“ abzuschließen, einer Onlinebibliothek für Notenblätter.

Das ist teuer. Der Betrieb der Stadtbücherei kostet jährlich 1,6 Millionen Euro. Dem stehen lediglich 70 000 Euro Einnahmen gegenüber. Doch in den Augen Klaus Fahrners ist das Geld gut investiert: „Büchereien spielen eine wichtige Rolle in der Demokratie.“ Deshalb soll der Zugang möglichst niedrigschwellig sein. Kinder können bis zur Volljährigkeit kostenlos Medien ausleihen. Danach kostet die Mitgliedschaft 24 Euro.

Umzug soll 2025 stattfinden

Noch besser soll es laut Fahrner in der neu geplanten Zentrale im ehemaligen Karstadt-Gebäude werden. Ein Selbstbuchungssystem soll „personalfreie Zeiten“ ermöglichen, sodass die Bücherei auch nachts und am Sonntag geöffnet sein kann. „Wir haben eine soziale Verantwortung, deshalb müssen wir die Infrastrukturen mehr öffnen“, so der Büchereileiter. In der „Dokk1“ in Aarhus hätte man damit gute Erfahrungen gemacht.

Außerdem sollen ein großer „Community Table“, gemütliche Leseecken, Arbeitsräume, ein Proberaum für Musiker und ein Lesecafé zum Verweilen einladen. Der Mietvertrag wurde im Juli 2022 für 20 Jahre unterschrieben. 2025 soll der Umzug stattfinden.